Nr. 78 Dezember 2022

energie

KUNDENMAGAZIN

stadtwerke mosbach

ONG:
12 Jahre Erfolgsgeschichte

Spaßbad:
101.000 Gäste im faMos

Landkreis:
Stark in der Region

Soforthilfe:
So funktioniert der Zuschuss

Elztal

Schefflenz

Gemeinsam mit den Gemeinden Elztal und Schefflenz:

Odenwald Netzgesellschaft - eine Erfolgsgeschichte

Seit Gründung 2011 haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gut entwickelt

Es ist ziemlich genau zwölf Jahre her, da entschlossen sich die Gemeinden Elztal und Schefflenz gemeinsam mit den Stadtwerken Mosbach, bei der Stromnetzkonzession für die Region eigene Wege zu gehen und sich von Dritten unabhängig zu machen. Sie gründeten die Odenwald Netzgesellschaft und übertrugen die Stromnetzkonzession für die nächsten zwanzig Jahre auf das neugegründete Unternehmen.

Odenwald Netzgesellschaft immer in der Gewinnzone

Vom ersten Tag an entwickelte sich die Odenwald Netzgesellschaft GmbH & Co. KG zu einem Erfolgsmodell. Die Gesellschaft brachte Jahr für Jahr Gewinne ein. Das Geschäftsmodell der ONG ist dabei ganz einfach: Die Netzgesellschaft ist Netzbetreiber eines Stromnetzes. Das Netzgebiet befindet sich geographisch im Gemeindegebiet Schefflenz und Elztal, dessen Versorgungsfläche sich auf insgesamt ca. neun Quadratkilometern erstreckt. Es umfasst die Netzebenen der Niederspannung (NS) und Mittelspannung (MS) sowie die Umspannebenen MS/NS.

Stadtwerke als Pächter

Seit Januar 2019 haben die Stadtwerke Mosbach den Netzbetrieb der Odenwald Netzgesellschaft als Pächter übernommen. Die beteiligten Gemeinden erhalten Pachtzahlungen. Den Netzbetrieb sichern die Stadtwerke. Das Stromnetz bleibt im Eigentum der Odenwald Netzgesellschaft. Damit gehört das Netzgebiet nun zur Stadtwerke Mosbach GmbH, das heißt zum Beispiel, in Elztal und Schefflenz versenden die Stadtwerke Ablesekarten im eigenen Namen. Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger bei allen Fragen rund um die Stromanschlüsse sind die Stadtwerke Mosbach.

Stadtwerke Partner der Gemeinden

Die Stadtwerke sind auch nach wie vor zuständig für Netztechnik und beheben etwaig auftretende Störungen. Bei Neuanschlüssen und anderen Fragen rund um das Stromnetz wenden sich Kundinnen und Kunden im Netzgebiet an die Stadtwerke Mosbach. Mit den Verwaltungen der Gemeinden Elztal und Schefflenz funktioniert die Zusammenarbeit seit Gründung der Odenwald Netzgesellschaft absolut reibungslos: „Es war in jeder Hinsicht eine richtige Entscheidung, gemeinsam mit den Stadtwerken unser eigenes Netz unabhängig von Dritten zu organisieren," bringt es Elztals Bürgermeister Marco Eckl auf den Punkt und sein Amtskollege in Schefflenz, Rainer Houck, ergänzt: „Wir sind zu dritt ein wunderbar eingespieltes Team."

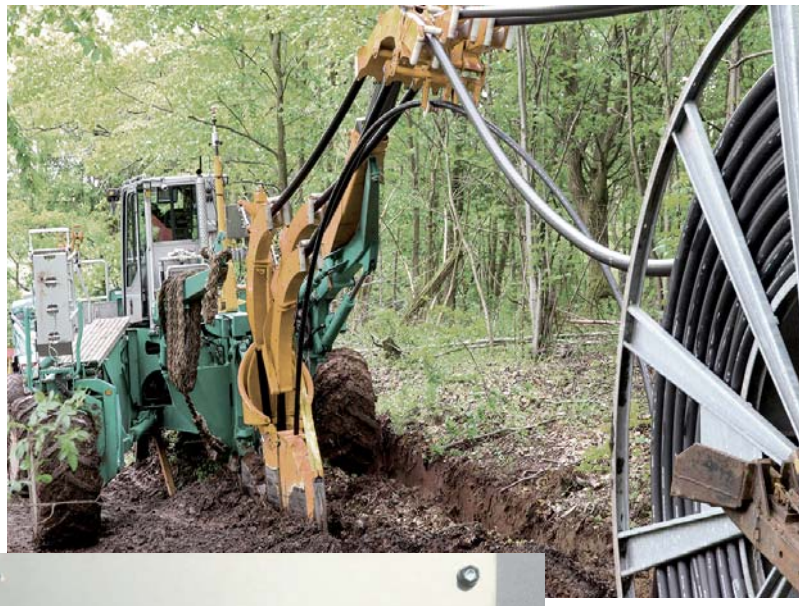
Fotos auf Titelseite: © Andreas Edelmann, © by-studio, © globetrotter1- stock.adobe.com, Fotos: © Andreas Edelmann, © Eberhard, © ThomBal - stock.adobe.com, © Gemeinde Schefflenz

Odenwald-Netzgesellschaft

Daten und Fakten

Die Odenwald Netzgesellschaft GmbH & Co. KG ist Netzbetreiber eines Stromnetzes.

Netzgebiet	Schefflenz Elztal
Versorgungsfläche	9 km²
Trafostationen	93
Freileitungen	58 km
Kabelleitungen	228 km
Wallboxen	133



QR-Code Website
ong-online.de

Stromverbrauch oft viel zu hoch::

Vorsicht Heizlüfter: Teuer und ineffizient

Viele Experten warnen auch vor erhöhtem Brandrisiko bei Direktheizungen

Zahlreiche Verbraucherinnen und Verbraucher setzen derzeit auf den Einsatz von elektrischen Heizlüftern und andere elektrische Direktheizungen, um kurzfristig für wohlige Wärme in den eigenen vier Wänden zu sorgen.

Heizlüfter im Einsatz - keine sinnvolle Alternative

Radiatoren sind echte Stromfresser

Aber Vorsicht: Diese Geräte sind oft im Einsatz sehr teuer, können Stromnetze zuhause schädigen und bergen oft auch Brandgefahren. Bei einem maßvollen Umgang ist ihr Einsatz eigentlich kaum ein Problem. Die Heizlüfter wegen der gestiegenen Gaspreise jedoch als alternative Heizmöglichkeit einzusetzen und Wohnung oder Haus damit zu beheizen, ist ein Irrglaube. Es wird dann für den Nutzer wesentlich teurer und auch das örtliche Stromnetz kann überlastet werden.

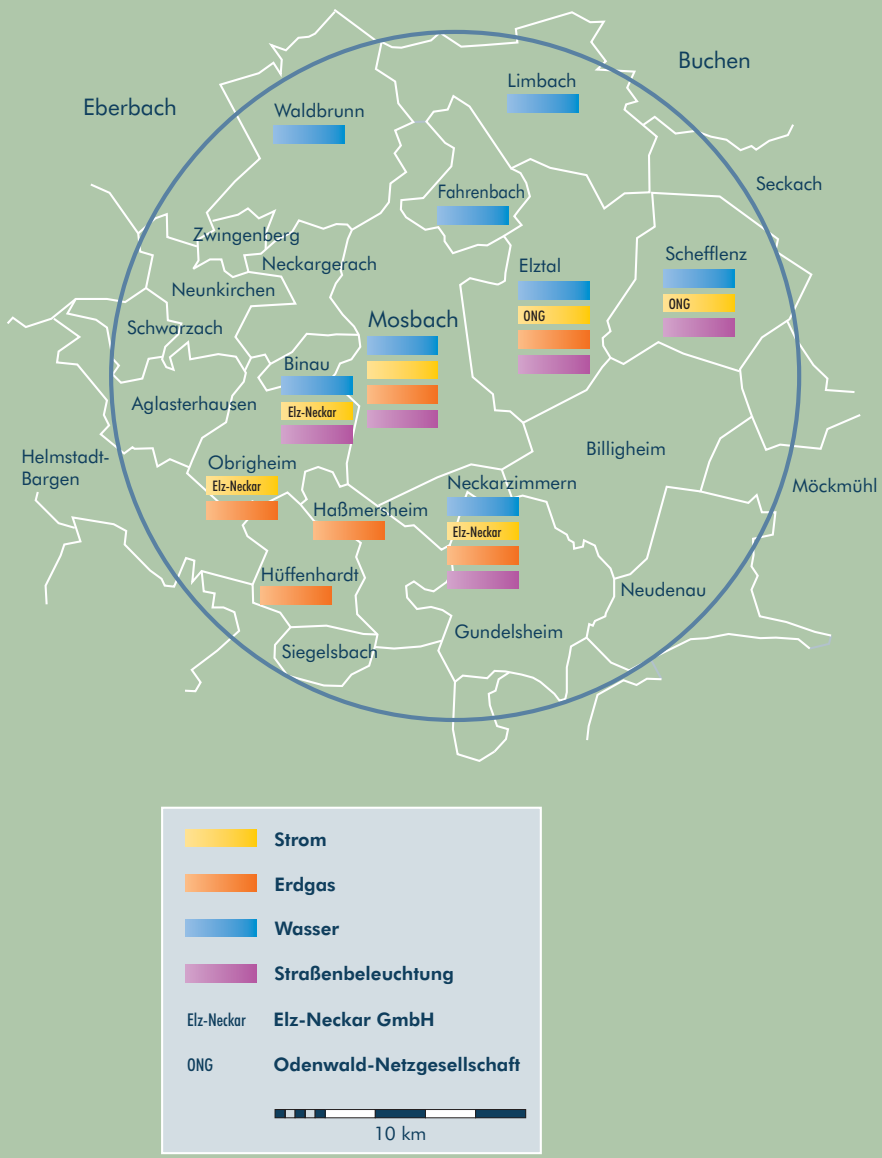
Fotos: © Pixel-Shot - stock.adobe.com, © Comofoto - stock.adobe.com

Stadtwerke erbringen Leistungen für rund ein Dutzend Kommunen:

In Mosbach verwurzelt - im Landkreis zuhause

Betriebsführungen reichen von Straßenbeleuchtung bis zur kompletten Gasversorgung

„Alle sind gut aufgestellt, wenn immer jeder das tut, was er am besten kann." Diese Weisheit gilt als einer der Klassiker der Betriebswirtschaftslehre. Zugeschrieben wird sie dem britischen Ökonomen David Ricardo, der diese Überzeugung schon zum Ende des 18. Jahrhunderts für sich entdeckt hat. Heute – rund 200 Jahre nach Ricardos Tod – stimmt der Satz immer noch und die Zusammenarbeit zwischen den Stadtwerken Mosbach und den Städten und Gemeinden im Landkreis ist nachhaltig geprägt von diesem Wissen.



Rund 150.000 Menschen leben im NOK

NOK – so kürzen viele Einwohner in der Region ihre Heimat liebevoll ab – Neckar-Odenwald-Kreis. Hier leben knapp 150.000 Bürgerinnen und Bürger. Weit mehr als 60.000 von ihnen erhalten jeden Tag Serviceleistungen der Stadtwerke Mosbach. Das größte Energieversorgungsunternehmen im Landkreis mit seiner 122jährigen Geschichte versorgt zum Beispiel die knapp 6.000 Menschen in Elztal täglich mit frischem Trinkwasser. Auch in Binau, Fahrenbach, Limbach, Mosbach, Neckarzimmern, Schefflenz und Waldbrunn sind die Stadtwerke Betriebsführer bzw. Eigentümer bei der Trinkwasserversorgung. Das bedeutet, ein knappes Drittel der Landkreisbevölkerung bekommt ihr Trinkwasser unter Mithilfe der Stadtwerke Mosbach.

Betriebsführungen sparen Ressourcen

Bei der Zusammenarbeit geht es in der Hauptsache um zwei zentrale Faktoren: Qualität und Kostenstruktur. Bei den Finanzen zeigt sich, dass die unterschiedlichen Arten der Zusammenarbeit in fast allen Fällen zu waschechten Win-Win-Situationen führen.

Foto: © EuroVisionMedia Ltd. - stock.adobe.com

Das bedeutet: Die Partnergemeinden von Binau bis Waldbrunn sparen durch das „Outsourcen", so heißt die Vergabe an Dienstleistungspartner im Betriebswirtschaftsdeutsch, jeden Tag bares Geld und die Stadtwerke können ihre aufwendige technische Infrastruktur noch effektiver ausnutzen. Beispiel: Alle wichtigen Prozesse bei den Stadtwerken – sei es die Strom-, Erdgas- oder Trinkwasserversorgung – werden 24 Stunden am Tag an sieben Tagen in der Woche in der Leitwarte beobachtet, damit bei einer Störung sofort reagiert werden kann. Ob da jetzt ein Kreislauf mehr in einer Partnerkommune kontrolliert wird, oder nicht, macht für die Stadtwerke nicht den großen Unterschied. Die Gemeinde selbst müsste aber – wenn sie nicht die Betriebsführung nach Mosbach abgeben würde – ebenfalls eine eigene und sehr teure Notfallvorsorge bereithalten.

Zahl der Partnergemeinden wächst

In Elztal und Mosbach zum Beispiel organisieren die Stadtwerke neben der Wasser- auch die Strom- und Gasversorgung. In Neckarzimmern sind es Gas und Wasser und in Schefflenz werden die Strom- und die Wasserversorgung durch die Stadtwerke Mosbach sichergestellt. „Diese Kooperationen sind aus unserer Sicht in jedem Fall sinnvoll, denn sie sparen auch bei den konkreten Maßnahmen oft viel Geld", verrät Stadtwerke-Geschäftsführer Jürgen Jaksz. Der Grund: Die Stadtwerke kaufen aufgrund ihrer Betriebsgröße alle notwendigen Betriebsmaterialien wie Rohre, Muffen oder Kabel zu wesentlich besseren Konditionen ein als eine Gemeinde mit weniger als eintausend Einwohnern. „Wir können unsere Spezialisten in den technischen Bereichen auch dauernd weiterqualifizieren und in innovativen Techniken schulen", liefert Stadtwerke-Geschäftsführer Ralf Winkler ein weiteres Argument für die Zusammenarbeit. Diese Kosten wären für eine einzelne Gemeinde ebenfalls sehr hoch.

Kämmerer berechnet: Binau spart Geld

Jüngster Partner bei einer neuen Betriebsführung ist seit gut einem Jahr die Gemeinde Binau. In der Netzgesellschaft Elz-Neckar waren die Binauer bereits mit den Mosbachern verbunden. Außerdem bestand eine Kooperation bei der Straßenbeleuchtung. Die Binauer haben im vergangenen Sommer dann auch die Betriebsführung beim Trinkwasser an die Stadtwerke vergeben. Der Gemeinderat stimmte mit großer Mehrheit zu, der Kämmerer hatte vorher ausgerechnet, dass die Kosten für die Gemeinde durch die Zusammenarbeit sinken. Bisher sind Kommune und Stadtwerke mit der Kooperation sehr zufrieden.

Auch Anfragen aus anderen Landkreisen

Selbst außerhalb des Neckar-Odenwald-Kreises gab es schon Interesse an einer Partnerschaft mit den Stadtwerken Mosbach. Geschäftsführer Winkler stellt aber klar: „Nicht jeder Weg ist versorgungstechnisch optimal. Es geht für unsere Technikerinnen und Techniker auch um die Frage der Erreichbarkeit. Störungen sind zeitkritisch und müssen sofort abgearbeitet werden. Das kann bei zu hohen Entfernungen schwierig werden." Auch die technischen Möglichkeiten über die in Mosbach angewendete Fernüberwachung müssen bei den geführten Systemen immer sichergestellt sein.

Saisonbilanz 2022 fällt sehr positiv aus

Endlich wieder ein Stück Normalität im faMos

Über 101.000 Badegäste kamen in der Zeit zwischen 1. Mai und 18. September ins Spaßbad

Der Sommer im faMos ist seit Mitte September Geschichte. Pünktlich um 19.00 Uhr schlossen die Pforten für die Saison 2022, weil die Wetteraussichten in den kommenden Wochen so aussahen, dass Freibadbesuche nicht mehr in nennenswerter Zahl erwartbar waren. Die Bilanz fällt allerdings sehr positiv aus. Über 101.000 Besucherinnen und Besucher kamen in die größte Freizeiteinrichtung im Landkreis Neckar-Odenwald.

Rekordbesuch an einem Mittwoch

„Erstaunlicherweise an einem Mittwoch, genau am 20. Juli, hatten wir den besucherstärksten Tag des Jahres zu verzeichnen", erklärt Jürgen Jaksz, Geschäftsführer der Stadtwerke Mosbach, die das faMos seit über 20 Jahren betreiben. „Es waren exakt 3.554 Gäste im Bad, am Dienstag vorher auch schon 2.868." Das sind rund 6.500 Badegäste innerhalb von nur 48 Stunden – ein sehr guter Wert.

Gleichbleibend gutes Wetter

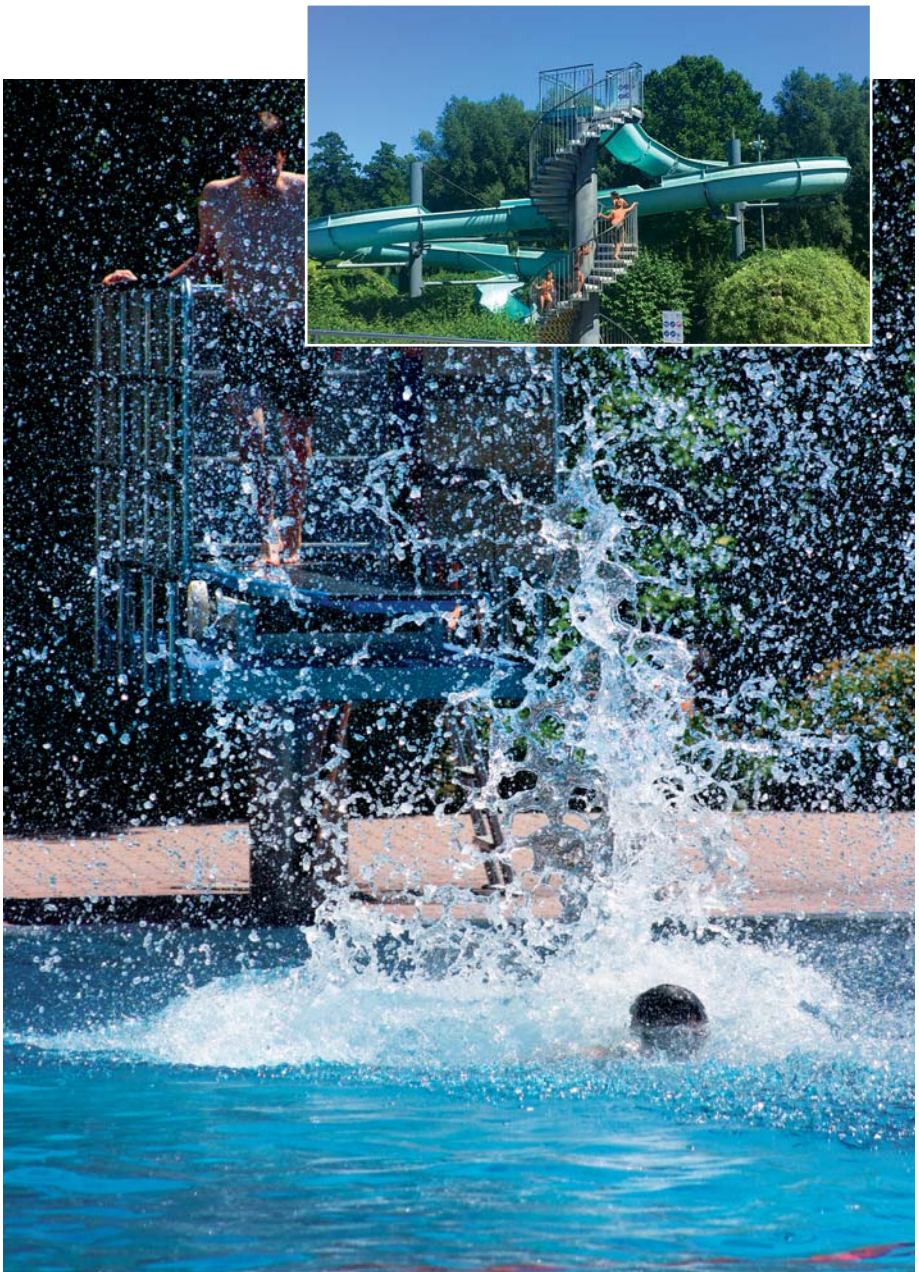
Das heiße Sommerwetter sorgte vor allem für Konstanz bei den Besucherzahlen, erläutert Schwimmmeister Steffen Kisker. „Nur sehr selten – vergleichbar mit dem Rekordsommer 2003 – haben wir diese gleichbleibende Resonanz verzeichnet." Praktisch das gesamte Vierteljahr im Mai, Juni und Juli sei reger Besuch im Familienbad faMos zu beobachten gewesen, so Kisker. Alleine im Juli waren es über 30.000 Badegäste. „Das sind im Durchschnitt mehr als 1.000 Besucher pro Tag."

Meistens entspannte Stimmung

Auch die Stimmung unter den Besuchern im Bad war insgesamt wieder sehr gut. „Man hat gemerkt, dass nach zwei tristen Jahren der Pandemie, die Lust auf einen entspannten Freibadbesuch wieder sehr hoch war", liefert Jürgen Jaksz eine Erklärung. Im Sommer 2022, der ohne Einschränkungen beim Badbesuch vonstattengehen konnte, seien mehr als doppelt so viele Gäste verzeichnet worden als in den beiden eingeschränkten Corona-Jahren zuvor zusammen genommen.

Hallenbad am Schulzentrum geöffnet

Das Hallenbad, das ebenfalls von den Stadtwerken betrieben wird, hat seit Anfang Oktober geöffnet. Tickets für das Hallenbad können sowohl online im Ticketshop als auch werktags von Dienstag bis Freitag zwischen 14.30 Uhr und 15.00 Uhr an der dann geöffneten Tageskasse erworben werden. Die Öffnungszeiten im Hallenbad sind allerdings gegenüber denen des Freibads eingeschränkt. „Im Hallenbad trainieren Vereine und viele Schulklassen werden ebenfalls dort unterrichtet", erläutert Geschäftsführer Jaksz. „Deshalb steht für die Öffentlichkeit weniger Badezeit zur Verfügung."



Fotos: © Lara Schlusnus

Entwicklung beginnt bereits im Spätsommer 2021:

Preise für Gas und Strom gingen fast nur nach oben

Verknappung auf dem europäischen Markt trotz hoher Nachfrage führte zu Preissprüngen

Der Wirbel rund um die Energiekosten hält auch kurz vor Weihnachten weiter an. Die Bundesregierung hat zwar die Dezember-Soforthilfe auf den Weg gebracht (vgl. Artikel auf S. 8), die Preise für Erdgas und Strom haben sich aber in den vergangenen zwölf Monaten extrem „volatil" – das ist die Börsensprache für „sprunghaft" oder „unberechenbar" – gezeigt und auch staatliche Eingriffe konnten daran bislang nichts Wesentliches ändern.

An Heilig Abend 304 Tage Krieg

Seit 24. Februar 2022 dauert der russische Angriffskrieg in der Ukraine. Dieser Überfall, verbunden mit der Entscheidung der russischen Staatsführung, seit Herbst 2021 Energielieferungen bewusst zu verknappen und in Folge teilweise ganz zu kappen, hat zu erheblichen Turbulenzen auf den Energiemärkten in Deutschland, Europa und Asien geführt. An Heilig Abend, dem 24. Dezember, wird der Krieg genau seit zehn Monaten andauern. 304 Tage sind es dann, in denen Millionen Menschen ihre Heimat verloren haben und Zehntausende getötet oder verwundet worden sind.

Angebot und Nachfrage

Das vielleicht älteste Prinzip unserer Wirtschaftsform, das Gesetz von Angebot und Nachfrage, hat auch in diesem Wirtschaftskrieg Russlands gegen westliche Demokratien eine entscheidende Rolle gespielt. Durch die zuvor entstandene hohe Abhängigkeit von russischen Energielieferungen sind in Europa dramatische Engpässe entstanden. In der Folge sind die Preise für Strom, aber auch für Erdöl und Erdgas, explodiert. weiter >

Ein Liter Super über 2,50 Euro

Verbraucherinnen und Verbraucher konnten es seitdem jeden Tag an den Tankstellen der Republik hautnah erleben. In Spitzenzeiten stieg der Preis für einen Liter Superbenzin auf über 2,50 Euro. Für die Stadtwerke haben sich neben den reinen Beschaffungskosten für Energie auch verschiedene Umlagen sowie die Netzentgelte erhöht. Weltpolitik – ein völkerrechtswidriger Angriffskrieg – hat unmittelbare Auswirkungen auf die Energiewirtschaft und das Energiemanagement der Stadtwerke Mosbach. Das Unternehmen hatte die Bruttopreise im Tarif GARANT seit Juli 2019 stabil gehalten. Jetzt muss zum Beginn des Jahres 2023 eine Preisanpassung stattfinden.

Stadtwerke im Bundesvergleich günstig

Die Erhöhung zum 1. Januar 2023 ist die erste in den vergangenen dreieinhalb Jahren. Auch liegen die Energiepreise der Stadtwerke Mosbach zum neuen Jahr deutlich unter dem derzeitigen Bundesschnitt in der Energiebranche. Die Preisanpassungen der Wettbewerber sind in aller Regel um ein Vielfaches höher ausgefallen als in Mosbach.

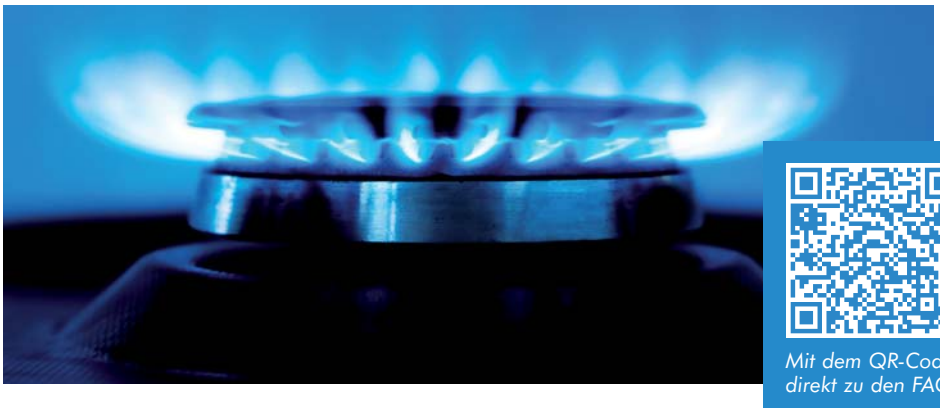
Bei Hamburg Mitte August 2022

Gute Nachrichten aus Berlin:

So funktioniert die Dezember-Soforthilfe

Haushaltskunden müssen vertraglich vereinbarte Monatszahlung nicht leisten

Mitte November hat der Bundesrat die Dezember-Soforthilfe für Letztverbraucher von Erdgas und Kunden von Wärme gebilligt, die vom Bundestag bereits beschlossen war. Somit kann das Gesetz in Kraft treten. Die Entlastung richtet sich an Haushalts- und Gewerbekunden.



Mit dem QR-Code direkt zu den FAQs

Dezember-Abschlag zahlt der Bund

Die Abschlagszahlung für Dezember 2022 übernimmt der Bund. Antworten des Bundeswirtschaftsministeriums auf die wichtigsten Fragen zum Thema (FAQ) finden Sie auf der Webseite der Stadtwerke Mosbach www.swm-online.de. Für die genannten Letztverbraucher entfällt die Pflicht, die vertraglich vereinbarte Abschlagszahlung für den Monat Dezember zu leisten. Die rund 1.500 Energieversorger in Deutschland erhalten die Dezemberzahlungen vom Bund erstattet.

Keine Zahlung geht verloren

Die Abwicklung soll über die Kreditanstalt für Wiederaufbau erfolgen. Als unsere Kundinnen und Kunden im Haushaltsbereich profitieren Sie automatisch von der Soforthilfe. Wenn Sie einen Lastschrifteinzug vereinbart haben, wird der Dezemberabschlag nicht eingezogen. Übernehmen Sie Zahlungen monatlich selbst – sei es über Dauerauftrag oder Barzahlung – müssen Sie die Zahlung für Dezember nicht leisten. Wird der Dauerauftrag für Dezember ausgeführt, wird der Zahlungseingang gutgeschrieben und bei der Jahresendabrechnung zu Ihren Gunsten verrechnet. Auf diese Weise geht Ihnen kein Geld verloren.

Falls Sie Fragen haben, senden Sie uns eine E-Mail an: lieferant@swm-online.de

IMPRESSUM

Energie - Kundenmagazin
Stadtwerke Mosbach GmbH
Am Henschelberg 6, 74821 Mosbach,
Fon 06261 8905-0, Fax 8905-2
info@swm-online.de, www.swm-online.de

Redaktion
Jürgen Jaksz, Ralf Winkler

Konzeption
M. Schlusnus in Zusammenarbeit mit
www.eloquent-textagentur.de

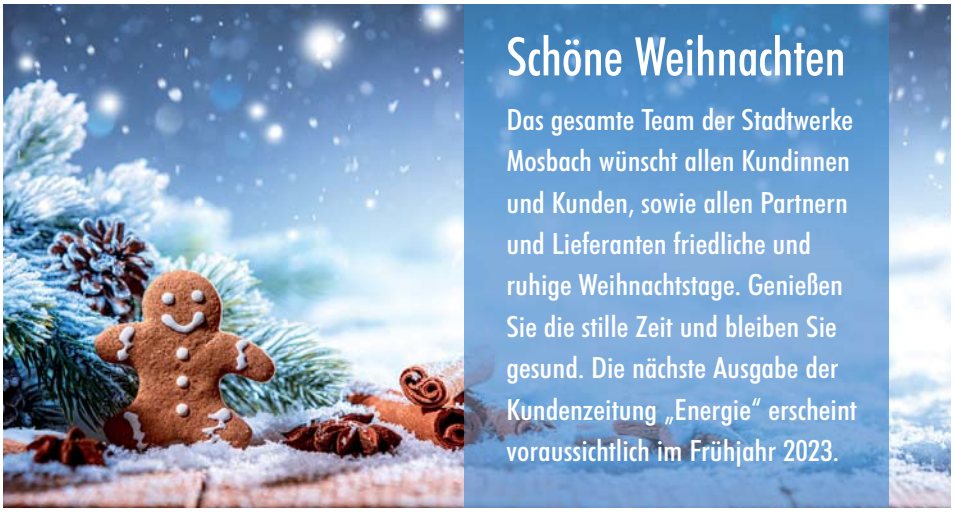
Fotos
Stadtwerke Mosbach, Stadt Mosbach, C. Hess, L. Schlusnus

Druck
Druckerei Laub, Elztal-Dallau

Verbreitung
Kostenlos an 23.000 Haushalte

Alle Rechte vorbehalten © 2022

SWM Website



Schöne Weihnachten

Das gesamte Team der Stadtwerke Mosbach wünscht allen Kundinnen und Kunden, sowie allen Partnern und Lieferanten friedliche und ruhige Weihnachtstage. Genießen Sie die stille Zeit und bleiben Sie gesund. Die nächste Ausgabe der Kundenzeitung „Energie" erscheint voraussichtlich im Frühjahr 2023.

Fotos: © Li Ding - stock.adobe.com, © by-studio - stock.adobe.com